

Mit dem Akkordeon in den Olymp der Jazzmusik

Die Akkordeonszene wäre ohne den Komponisten, Arrangeur und Dozenten Hans-Günter Kölz um einiges ärmer. Der gebürtige Stuttgarter hat es sogar geschafft, das Instrument auf den Jazz-Olymp zu heben. Kein Wunder also, dass das Konzert der Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg mit Kölz und weiteren Top-Solisten im Scala ausverkauft war.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

„Kölz zieht eben,“ sagte die Dirigentin des ersten Orchesters der HGL, Ute Matt, im Vorfeld der Veranstaltung, die mit einer ganzen Reihe beachtlicher musikalischer Höhepunkte gespickt und dem jüngst verstorbenen Ehren Dirigenten der HGL, Walter Sigle gewidmet war. Ute Matt brachte den Besuchern in kurzen Bühnengesprächen auch den Menschen Hans-Günther Kölz, der als Zwölfjähriger bei der HGL aushalf und dessen großes Talent dort sofort erkannt wurde, näher.

Er gehört heute mit 100 selbstgeschriebenen Titeln zu den meistgespielten Komponisten für das Akkordeon und so stammten auch alle beim Konzert gespielten Musikstücke aus seiner Feder oder wurden von ihm arrangiert. Kölz ist seit 1981 als Dozent am Hohner Konservatorium in Trossingen tätig und unterrichtet seit 2012 an der Europäischen Jazzakademie in Heek in Nordrhein-Westfalen. Und mit der Berufung in die Welt des Jazz ging für ihn ein Traum in Erfüllung, wie er im Bühnengespräch gestand. Plötzlich

habe er mit Musikgrößen zusammengearbeitet, denen er als Fan einst hinterhergereist sei, gestand er.

Was die Kombination Akkordeon und Saxofon aus einem Jazz-Klassiker macht, sorgte für Publikumsjubel. Hans-Günter Kölz und sein kongenialer Duokollege Matthias Anton stellten den Duke Ellington-Klassiker „Caravan“ mit üppig-orientalischer Note sowie mit packend-ungestümen Improvisationen aus. Der Saxofonist Matthias Anton bot überdies mit dem ersten Orchester eine Uraufführung: Der von Anton und Kölz komponierte Titel „Para una despedida“ überzeugte mit ergreifend-gefühlvollen Passagen.

Kölz hatte zudem eine weitere Solistin mitgebracht, die das mit dem ersten Orchester gespielte Stück „Impressions“ zum eindrucksvollen Erlebnis machte. Die Mundharmonikaspielerin Brigitte Burgbacher präsentierte ein kleines Instrument mit großer Wirkung, vor allem die meisterhaften Improvisationen überzeugten. Das zweite Orchester unter der Leitung von Wolfgang Matt eröffnete den Abend mit Musicalzauber vom Feinsten. Das dritte Orchester unter der Leitung von Sigrid Oßwald überzeugte mit gefälligen Stücken voller Swing sowie mit ironisch verfremdeter volkstümlicher Note und dem Sound der Comedian Harmonists.

Den Abschluss des glanzvollen Konzerts gestalteten alle Beteiligten sowie das Projektorchester, Spieler des Mundharmonika-Orchesters und Mundharmonikaschüler mit dem von Kölz arrangierten Stück „Wintergarnes“ von David Foster und einer anlässlich des 12. World Music Festivals in Innsbruck von Hans-Günther Kölz komponierten Europahymne.



Bei Ihrem Konzert spielte die Harmonikagemeinschaft ausschließlich Stücke oder Arrangements von Hans-Günther Kölz.

Foto: Holm Wolschendorf